

# Erwachsenenbildung und Behinderung

## Beilage

## Werkstatt – Gedanken

*Blatt-Gold:  
Über Politik*



**Impressum** Die Zeitschrift „Erwachsenenbildung und Behinderung“ (ZEuB) wird herausgegeben von der Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung e.V. (GEB). Sie erscheint zweimal jährlich, jeweils im Frühjahr (April) und im Herbst (Oktober).

### **Blatt-Gold-Redaktion**

Diese Beilage wurde von der *Blatt-Gold*-Redaktion zusammengestellt.

*Blatt-Gold* ist die Schreibwerkstatt der Gold-Kraemer-Stiftung für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Was sie denken und fühlen, schreiben sie an Laptops selbst oder diktieren es. Das kann man dann in Zeitungen und Magazinen lesen. Und im Internet, zum Beispiel auf Facebook. Anja Schimanke hilft ihnen dabei. Sie ist Journalistin.

### **ZEuB-Redaktion**

Dr. Wiebke Curdt, Hamburg – V.i.S.d.P.

[wiebke.curd@uni-due.de](mailto:wiebke.curd@uni-due.de)

M. A. Katharina Maria Pongratz, Magdeburg

[katharina.pongratz@ovgu.de](mailto:katharina.pongratz@ovgu.de)

Anette Richter-Boisen, Hamburg

[anette.richterboisen@uni-hamburg.de](mailto:anette.richterboisen@uni-hamburg.de)

### **Lektorat und Herstellung**

Karl-Ernst Ackermann und Eduard Jan Ditschek



Die *Blatt-Gold*-Redaktion

© für alle Fotos in dieser Beilage bei *Blatt-Gold*

## Werkstatt-Gedanken

*In dieser Beilage veröffentlichen wir Wortmeldungen aus der Schreibwerkstatt „Blatt-Gold“, dieses Mal zu den Themen „Politik“ und „Politische Bildung“. Die selbst geschriebenen Texte sehen wir als Dokumente und haben sie deshalb nicht redaktionell bearbeitet.*

*Die ZEuB-Redaktion*

*Blatt-Gold*

**Wählen ist wichtig**

**Oder: Wir gründen unsere eigene Partei!**

**EINFACHE  
SPRACHE**

Europa wählt – und wir wählen mit. Wir haben Infos gesammelt über die Europawahl, uns im Internet schlau gemacht und uns zwei Hefte angeguckt: einfach Politik „Europa“ und einfach Politik „Europa wählt“. Bei uns waren auch zwei Leute zu Besuch, die uns was dazu erklärt haben. Das Coolste war, dass wir alle zusammen auf einer Demo waren.

Hier gibt es Pressefreiheit und Meinungsfreiheit. Deutschland ist ein demokratisches Land. Alle Menschen können hier mitbestimmen, was für uns und für die Gesellschaft wichtig ist. Jeder hat das Recht eine Partei zu wählen, von der er meint, dass sie das Richtige machen wird, wenn sie regiert – oder die Partei zu wählen, die ihn zufrieden stellt. Man hat selber Wünsche, zum Beispiel mehr Geld zu verdienen, Mindestlohn in der Werkstatt zu bekommen oder dass die Natur und die Tiere und die Umwelt mehr geschützt werden. Jeder muss da für sich überlegen, welche Partei er oder sie wählt. Die CDU/ CSU, die SPD, die AfD, FDP, die Grünen – alle haben verschiedene Vorstellungen, wie sie das Land regieren wollen und wofür sie sich stark machen. Die AfD will keine Menschen aus anderen Ländern, mit anderer Hautfarbe zum Beispiel, in Deutschland haben. Die ist auch gegen uns, gegen beeinträchtigte Menschen. Wer uns mag, kann nicht die AfD wählen.



*Jochen Rodenkirchen mit Heft über Europa*

**Die Europäische Union** *Christiane Becker (selbst geschrieben)*

27 Länder machen mit bei der Europäischen Union. Sie setzen sich dafür ein, dass diese Länder zusammenhalten, dass alle Menschen mit und ohne Beeinträchtigung die gleichen Rechte haben, nicht schlecht behandelt, nicht ausgegrenzt oder diskriminiert zu werden. Alle Länder soll es sehr gut gehen, sie sollen das gleiche Rechte haben. Sie sollen in Frieden leben und arbeiten gehen können. Menschen mit Beeinträchtigung sollen auch in Frieden leben. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in alle Länder haben auch das Recht, wählen zu gehen.

*Yvonne Freiberg (Text mit Unterstützung geschrieben)*

Es gibt eine Flagge für die europäische Union. Die ist blau und hat 12 Sterne im Kreis. Das bedeutet: Zusammen-halt. Ich finde es gut, eine Flagge für Europa zu haben. Man kann in der Europäischen Union viele Urlaube machen. Und es ist kein Krieg da. Alle halten sich an die Gesetze und an die Regeln von der Europäischen Union. Es gibt insgesamt 27 Länder bei der Europäischen Union. Da wollen 11 Länder da zu kommen. Ich finde es gut, dass die 27 Länder zusammenhalten, dass sie mehr stärker sind.

*Jochen Rodenkirchen (diktiert und im Anschluss mit Unterstützung überarbeitet)*

Europäische Union – das sind 27 Länder. Damit in ganz Europa Frieden und Freiheit ist. Das ist

das Wichtigste auf der ganzen Welt und für die Europäische Union.

Frieden ist wichtig und Zusammenhalt auch. Das haben sich die 27 Länder überlegt. Zusammenhalt ist das Wichtigste überhaupt, damit es keinen Krieg mehr in Europa gibt. Wir brauchen keinen Krieg. Ich zähle auf: Deutschland, Rumänien, Dänemark, Finnland, Italien, Schweden, Ungarn, Tschechien, Österreich und andere Länder gehören noch dazu – sind 27 Länder. Wir brauchen keinen Krieg. Deswegen müssen wir uns einsetzen, das ist wichtig, dieser Zusammenhalt. Wir wünschen uns alle Frieden, Zusammenhalt und gleiche Gesetze, und alle Länder müssen vereint werden, dass wir stärker und mutiger werden.

Wir wollen keinen Krieg. Nie mehr. Darum setzt sich die Europäische Union zusammen, die ganzen 27 Länder haben überlegt, was wichtig ist: Frieden, Freiheit, keine Diktatur mehr. Es sollten auch noch mehr Länder dazukommen. Wir haben den Euro. Wir haben alle dasselbe Geld und müssen nicht umtauschen, wenn wir im Urlaub sind. Die europäische Union-Fahne gibt es mit 12 Sternen drauf im Kreis für Zusammenhalt. Es gibt eine Hymne für Europa von Ludwig van Beethoven. Die könnt ihr euch mal anhören. Ich find' die gut.

*Ralf Faßbender*

Die Europäische Union ist für Frieden in Europa, das ist sehr wichtig.

**Vielfalt ist wichtig. Alle dürfen mitmachen**

*Gruppenbild mit EU-Fahne*

Verschiedene Menschen ist Vielfalt. Verschiedene Hautfarbe ist Vielfalt. Verschiedene Religionen ist Vielfalt und da oben an einen anderen Gott zu glauben. Aber nicht alle haben einen Gott. Das ist okay. Es gibt eine Regenbogenfahne für Schwule und Lesben und ist auch Vielfalt. Inklusion ist auch Vielfalt. Alle dürfen mitmachen.

Auszug aus einem Text von  
*Jochen Rodenkirchen*



Pascal Stein trägt das Plakat: „Blatt-Gold ist für Inklusion“. Die Plakate haben wir selbst gemacht für die Demo für Demokratie und Vielfalt. Denn es ist supertoll, dass wir alle verschieden sind.



*Ralf Faßbender (selbst geschrieben und mit Unterstützung überarbeitet)*

**Meine erste Demo** Ich stehe mit meinen Kollegen und Freunden von *Blatt-Gold* auf der Bühne auf dem Rathaus-Platz. Der Himmel hatte seine Schleusen geöffnet und der Regen viel in strömen. Der Himmel war zwar meistens grau, aber die Menschen waren vielfältig und so bunt wie ihre Regenschirme und ihre Schilder. Auf meinem Schild steht: *Blatt-Gold* ist für Inklusion. Alle sollen mitmachen ausser Nazis. Ich halte es hoch und will damit eine Botschaft rüberbringen, dass Nazis in unserem Land nichts zu suchen haben. Nazis haben Juden verfolgt und umgebracht und auch Menschen mit Behinderung. Sie wollen unsere Demokratie sabotieren und nach ihren Vorstellungen umformen. Das wollen wir nicht. Und deswegen ist es wichtig, dagegen zu demonstrieren. In meinem Text, den ich vorlese, steht: Wenn es auf der gesamten Welt immer nur dieselben Menschen geben würde, wäre die Welt langweilig. Wenn alle Menschen beisammen sind, ist das Vielfalt. So wie hier. Das ist wunderschön.

Vorher waren wir mit selbstgemachten Schildern unterwegs in Frechen um für Vielfalt und Demokratie zu Demonstrieren. Ich habe eine Botschaft auf der Bühne zu verkünden: alle Menschen auf der Welt haben das recht so zu sein wie sie sind. Jeder denkt anders, spricht anders und fühlt anders und das ist richtig so.

In dem Moment hat mir jeder zugehört. Es war still. Der Moment war besonders für mich. Alle jubelten mir zu und ich hatte ein wunderbares Gefühl auf der Bühne. Es standen über 400 Leute vor der Bühne die genau das selbe denken wie ich es tue.



Das ist der Norbert Fuchs. Der interessiert sich für Politik in Deutschland und überall. Nobby war auf der Demo für Demokratie und Vielfalt dabei gewesen, weil das wichtig ist.

*Christiane Becker, Ralf Faßbender, Yvonne Freiberg, Jochen Rodenkirchen mit Unterstützung von Anja Schimanke (teils allein/ teils zusammen diktiert)*

**Wenn wir eine Partei machen würden** Wenn wir als *Blatt-Gold* eine Partei gründen würden, dann wären wir schon 14 Mitglieder. Alle hätten fast dieselbe Meinung und würden in die Partei mit einsteigen. Und wir hätten einen eigenen Parteisitz in Frechen. Wichtig wäre uns, dass es mehr Gerechtigkeit für alle Menschen gibt.

Dass man Schwule, Lesben und Transsexuelle toleriert und nicht bestraft, welche Sexualität sie haben.

Und dann würden wir überall unsere Wahlplakate hinhängen und auch Reden halten zum Beispiel auf dem Rathausplatz.

*Yvonne:* „Ich würde mich für Umwelt einsetzen wegen der Tiere.“

*Jochen:* „Ich würde mehr für Leichte Sprache machen und Inklusion. Mehr Bilder und mehr Beschilderungen. Ohne fragen müssen und alleine klarkommen. Und Mindestlohn für die Arbeit. Die Werkstatt soll uns mehr in die Lohntüte tun und nicht abgespeist werden.“

*Ralf:* „Ich würde mich dafür einsetzen, dass Menschen aus anderen Ländern nicht ausgegrenzt werden, sondern überall willkommen sind. Dass es mehr Barrierefreiheit gibt und der Eingang und die Toiletten für Rollstuhlfahrer in den Geschäften, Cafés und Restaurants zugänglicher wird. Und auch für Inklusion und Toleranz, dass man jeden so nimmt wie er ist und toleriert. Dass es einem, der eine Behinderung hat, in seinem Leben, leichter gemacht wird und für Chancen-Gleichheit. Dafür

würde ich als Fraktionsvorsitzender stehen.

Es wäre gut, wenn wir das machen mit der eigenen Partei. Dann würden wir das Vorantreiben, weil es so schleppend kommt und zu lange dauert mit Inklusion. Und dann würden wir in den Wahlkampf ziehen und alle, die uns kennen, würden uns ihre Stimme geben, aber geheim. Und alle, die zu Hause sitzen, und uns noch nicht kennen, auch, wenn sie uns kennen lernen. Ich finde das ist eine geniale Idee!“

*Jochen:* „Andere dürfen auch ihre Meinung sagen, auch wenn sie uns nicht gut oder nicht so gut finden. Wenn jemand eine andere Meinung hat, ich werde nicht aggressiv, aber ich würde das nicht unterstützen. Man nimmt das zur Kenntnis, aber stört sich nicht dran. Manchmal kann man weghören und manchmal auch nicht.“

Ausgrenzung geht für mich nicht. Und Diskriminierung ist nicht erlaubt. Ich würde darüber sprechen und ausdiskutieren, weil so viele Gedanken im Kopf bei denen sind, die müssen weg, wegdiskutiert werden, sonst passiert das immer wieder, wenn man nicht darüber spricht wird das nicht besser und nicht immer verschweigen.“



Yvonne Freiberg sagt: „Ich gehe wählen, weil ich mehr Arbeitsplätze möchte für Menschen mit Behinderung außerhalb der Werkstatt und auf dem ersten Arbeitsmarkt.“

**Blatt-Gold im Wahl-Kampf** Wir fordern mehr Barrierefreiheit und garantieren, dass es mehr Barrierefreiheit gibt und Integration und sorgen dafür, dass alle Leute integriert werden, die nach Frechen kommen wollen, egal aus welchem Land die sind.

*Jochen:* „Alle gehören dazu – keiner wird ausgeschlossen.“

*Ralf:* „Sogar so ein Schlägertyp, der sowas sagt, wird nicht ausgeschlossen. Der gehört auch dazu, auch wenn er eine andere Meinung hat, und darf dabei stehen und wenn er dann dabeisteht, dann ändert er vielleicht seine Meinung. Weil er dann sieht, was wir machen oder zumindest ihn anregen, darüber nachzudenken.“

*Jochen:* „Weil es schön ist, wenn alle zusammenhalten – wir gehören alle zusammen, wir sitzen alle in einem Boot.“

*Ralf:* „Man sollte sich mal in andere Situation reinversetzen. Und nicht Leute anpöbeln und anmachen.“

*Christiane:* „Man muss Menschen mit Beeinträchtigungen nehmen wie sie sind. Alle Menschen. Nur Nazis nicht.“

Wir können nicht alles als Partei umsetzen, aber einen Teil davon, das könnten wir versuchen.

